

Diät fürs Büro

SCHLANKES MANAGEMENT

Erst die Fabrik, jetzt das Büro: Von der Standardisierung von Tätigkeiten, sogenanntem »Lean Management«, versprechen sich Firmen erhebliche Einsparungen. Was in der Produktion funktioniert, könnte in der Verwaltung aber scheitern, warnen Experten.

Werner Bettgenhäuser beschäftigt das Thema seit zwei Jahren. Damals wurde der Maschinenbauer Coperion von einem US-Unternehmen übernommen, seither ist Coperion sozusagen auf Diät: »Lean Management«, übersetzt »Schlankes Management«, sei für den neuen Besitzer eine »Kernkompetenz«, sagt Bettgenhäuser, bis heute wurden dazu 18 Initiativen ins Leben gerufen. Anfangs nur in der Produktion, »inzwischen sind wir im Büro angekommen«, sagt der Betriebsratschef am Standort Weingarten.

Kein Einzelfall: »Lean Office, Lean Software-Development, Lean Engineering – das begegnet mir überall«, sagt Andreas Boes, Wissenschaftler am Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung (ISF). Letzteres analysiert Veränderungen der Arbeitswelt, »Lean Office« und »Cloud Working« zählen zu den jüngsten Trends. »Das sind keine Modeerscheinungen mehr«, sagt Boes. Sondern eine Konsequenz auf das Wirtschaftsleben in Zeiten der Digitalisierung: Darin ist ein Betrieb nicht durch seine Firmenmauern begrenzt, sondern durch Strukturen im weltweiten Informations-



Schlanker im Büro – mit der Standardisierung von Arbeitsabläufen wollen Arbeitgeber Kosten einsparen.

raum. Die wiederum bringen neuartige Arbeitsformen mit sich.

Zum Beispiel »Lean Office«: Damit ist die Standardisierung von Tätigkeiten im Büro gemeint, um Arbeit effizienter und günstiger zu machen. In der Produktion funktioniert das vielerorts gut, mit der Vereinheitlichung von Arbeitsschritten, anderen Takten oder Gruppenarbeit hat die Wirt-

schaft erhebliche Produktivitätssprünge gemacht. Jetzt wird laut Boes versucht, Automatisierung und Rationalisierung »auf Kopfarbeit zu übertragen«. Das könnte letztlich auch dazu führen, dass die Arbeit überall gemacht werden kann.

Vorreiter IT-Branche. Vorreiter der neuen Arbeitsformen sind amerikanische IT-Konzerne: IBM etwa lässt Aufgaben zusehends von Experten weltweit erledigen, die sich in virtuellen Netzwerken zusammenfinden (»Cloud Working«). Damit das funktioniert, muss die Leistung des Einzelnen sichtbar und vergleichbar sein – das macht die Arbeit nicht nur jederzeit kontrollierbar, sondern auch austauschbar.

Bei Betriebsräten wie Bettgenhäuser lassen solche Szenarien die Alarmglocken schrillen. Zwar ist man bei Coperion von Arbeitsformen wie bei IBM weit

entfernt. »Auch unsere Mitarbeiter sind aber neuerdings dazu angehalten, all ihr Wissen in Handbücher zu gießen«, sagt Bettgenhäuser. Noch sei der »Lean«-Gedanke schwer greifbar und werde von der Belegschaft nicht ernstgenommen. »Ich befürchte aber, dass wir dadurch auf Dauer Leute verlieren werden«, sagt der Betriebsrat. Schließlich dürfte es den wenigsten Spezialisten gefallen, wenn sie ihr Fachwissen mit jedem teilen sollen.

Auch Wissenschaftler Boes sieht den Trend zur Standardisierung in Verwaltung und Entwicklung skeptisch: In einem gänzlich transparenten Umfeld müsse sich der ehemalige Experte täglich gegenüber all seinen Mitwissern bewähren. Das bewirkt nicht nur zusätzlichen Stress und Konkurrenz, sondern werde Arbeitnehmer auch am Sinn ihres Tuns zweifeln lassen, meint Boes. ■

bw.igm.de



LEAN OFFICE

Standardisierung von Tätigkeiten im Büro

»Lean Office« bezeichnet die Standardisierung von Tätigkeiten im Büro. Ursprünglich stammt das Prinzip aus der Produktion (»Lean Production«), sogenanntes »Lean Management« (»Schlankes Management«) zielt darauf ab, entlang der gesamten Wertschöpfungskette Verschwendung, Fehler und unnötige Kosten zu vermeiden. Dafür kommen verschiedene Methoden zum Einsatz. Der Versuch, solche Strukturen nach der Produktion auch in Verwaltung und Entwicklung einzuführen, gilt aber als kritisch. Im Bezirk Baden-Württemberg gibt es seit diesem Jahr das Betriebsräte-Netzwerk »Lean im Büro«. Kontakt:

☎ Monika.Lersmacher@igmetall.de



Foto: Graffiti/Martin Storz

Willi-Bleicher-Preis 2014 – die Preisträger (von links): Claus Hanischdörfer (SWR/ARD-Fernsehen), Anna Koktsidou (SWR2-Hörfunk), Walther Rosenberger, Sabine Marquard (beide Stuttgarter Nachrichten) und die Juroren Frank Brettschneider und Wolfgang Schorlau. Nicht anwesend war Preisträgerin Lara Fritzsche (SZ-Magazin).

Willi-Bleicher-Preis für engagierte Journalisten

»Der Willi-Bleicher-Preis hat sich als Auszeichnung für hochwertige Berichterstattung aus der hiesigen Arbeitswelt etabliert«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. 2014 wurden fünf Beiträge in vier Kategorien prämiert (Preisträger im Bild links). In Zukunft werde es noch wichtiger, solche Themen öffentlich zu machen. »Mit neuen Technologien wie etwa Industrie 4.0 werden die Veränderungen in der Arbeitswelt nicht weniger, sondern mehr.« Alle Infos:

willi-bleicher-preis.de

Werzalit: 150 sollen gehen

PROFIT UM JEDEN PREIS

Schon jahrelang wird die Belegschaft von Werzalit in Oberstenfeld nach dem Prinzip Schlecker unter Druck gesetzt und ausgepresst. 150 Beschäftigte sollen nun gehen, Leiharbeiter die Jobs übernehmen.

»Früher waren wir alle einmal bei Werzalit«, sagt Werner Fischer. Inzwischen sind die ehemaligen Werzaliter bei einer Fertigungsgesellschaft Holz und Kunststoff (FHK) angestellt, deren Betriebsratsvorsitzender Fischer ist. Der Produzent von Holzwerkstoffen wurde systematisch in zahlreiche verschiedene Firmen aufgespalten, alle auf dem gleichen Fir-

mengelände, darunter auch eine Leiharbeitsfirma namens Cassius. So kommt es, dass die Arbeitsplätze der FHK-Beschäftigten inklusive Maschinen und Anlagen zu einer anderen Firma gehören.

Der Zweck der Aufspaltung scheint klar: »Profit um jeden Preis nach dem Schlecker-Prinzip«, so nennt das Thomas Martin von der IG Metall in der Re-

gion Ludwigsburg und Waiblingen. »Seit Jahren schneidet der Chef Jochen Werz Stück um Stück ab.« Nun soll die FHK liquidiert werden; die 150 Beschäftigten erhielten Ende Oktober die Kündigung. Die vermögenslose FHK steht kurz vor dem Nichts und hätte nicht einmal das Geld für einen Sozialplan. Die Produktion aber soll fortgesetzt werden, so Martin, wohl mit den billigeren Leiharbeitern.

Schon im Sommer hatte die Belegschaft mit einer Kundgebung auf ihre Situation aufmerksam gemacht. Der Kampf geht weiter, auch vor den Arbeitsgerichten: Mitte November waren mit Hilfe der IG Metall bereits rund 70 Kündigungsschutzklagen auf dem Weg. Per Einigungsstelle lässt die IG Metall zudem prüfen, ob die Werzalit-Mutter für einen Sozialplan haftbar gemacht werden kann. ■

ludwigsburg.igm.de



Foto: IG Metall Ludwigsburg

Beschäftigte von Werzalit in Oberstenfeld demonstrieren für ihre Zukunft.

Stopa: Behinderung der Betriebsratswahl

Die IG Metall Offenburg wirft Stopa in Achern eine »massive Behinderung« der Betriebsratswahl vor. Zehn Beschäftigte wollten erreichen, dass die gut 200 Beschäftigten eine Vertretung bekommen. Stattdessen wurden sie unter Druck gesetzt, so Uwe Acker von der IG Metall. Acht von ihnen wurden freigestellt und zu Aufhebungsverträgen gedrängt. Die IG Metall klagte auf Einsetzung eines Wahlvorstands. Aber auch beim Güutetermin zeigte sich die Geschäftsleitung nicht kompromissbereit. Acker: »Wir kämpfen weiter.«

offenburg.igm.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-165 81-0,
Fax 0711-165 81-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de
Homepage:
igm.de
Verantwortlich: Roman Zitzelsberger. Redaktion: Petra Otte, Uli Eberhardt



Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Euch und Euren Familien Euer Team der IG Metall Verwaltungsstelle Freudenstadt.

Wir machen vom 22. Dezember 2014 bis 6. Januar 2015 Betriebsferien.



In wichtigen Rechtsschutzangelegenheiten ist der DGB Rechtsschutz Karlsruhe

unter Telefon 0721 93 36 00 erreichbar (22. bis 23.12. und 28. bis 30.12. jeweils von 8 bis 12 Uhr).

TERMINE

■ **3. Dezember, 9 Uhr**
Arbeitskreis Betriebsräte
Schwarzwaldhotel, Freudenstadt

■ **6. Dezember, 9 Uhr**
Delegiertenversammlung
Sportlertreff, Glatten

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Str. 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 918 433-0
Fax 07441 918 433-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:

► freudenstadt.igm.de
Verantwortlich: Reiner Neumeister. Redaktion: Dorothee Diehm, Julia Krauß

Jubilarehrung

Zur Jubilarfeier 2014 hatte die IG Metall nach Alpirsbach in das Haus des Gastes eingeladen. Vor über 200 Gästen, Jubilarinnen und Jubilaren begrüßte die Zweite Bevollmächtigte der örtlichen IG Metall Freudenstadt, Dorothee Diehm, auch die Künstler, die ein interessantes und abwechslungsreiches Programm gestalteten und als Redner für ein Grußwort den Bürgermeister der Stadt Alpirsbach, Rainer Ullrich.



Jubilar mit 50- und 60-jähriger Mitgliedschaft



Jubilar mit 40-jähriger Mitgliedschaft



Jubilar mit 25-jähriger Mitgliedschaft

Die schönsten Impressionen unserer Feier gibt es online unter freudenstadt.igm.de

Alle Jubilarinnen und Jubilare können kostenlos eine Bilder-CD bestellen. Bitte das Büro der Verwaltungsstelle kontaktieren.

Mehr Geld – auch für Studierende

Endlich legt die Bundesregierung eine Novelle des BAföG vor. Die geplante Erhöhung kommt erst zum Wintersemester 2016/17 und ist damit nicht nur äußerst spät, sondern mit sieben Prozent auch zu niedrig.

Seit nunmehr sechs Jahren wurde das BAföG nicht erhöht. Zeitgleich steigen die Lebenshaltungskosten, seien es beispielsweise Miet- oder Lebensmittelpreise. Es scheint selbstverständlich zu sein, dass die Studierenden diesen

finanziellen Mehraufwand kompensieren. Wir als IG Metall sagen: Nein! Daher sind wir dem studentischen BAföG-Bündnis beigetreten. Unsere Hauptforderungen sind:

■ Sofortige Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge um mindestens zehn Prozent

■ Verankerung eines regelmäßigen Inflationsausgleichs

Ziel unseres Beitritts ist, neben der kritischen Begleitung der aktuellen Novellierung, das The-

ma für die gesamte Legislaturperiode zu setzen. Auch die perspektivische Umwandlung des BAföG in einen Vollzuschuss und die Anpassung des BAföG an die Lebensrealität von Studierenden wollen wir auf die Agenda der Bundesregierung bringen.

Und nun? Informieren:

► [youtube.com/watch?v=UgTt98s_KFo](https://www.youtube.com/watch?v=UgTt98s_KFo)

Mitmachen:

► bafoegbuendnis.de/positionspapier/ ■

»Da war kein Hitler bei uns«

80 JAHRE IN DER GEWERKSCHAFT

Es war 1934 im Sudetenland, damals Tschechoslowakei, als Oskar Schwarz mit 14 Jahren seine Lehre als Maschinenschlosser in der Kettenfabrik begann. »Mein Vater sagte: Jetzt gehst Du in die Gewerkschaft! Das habe ich gemacht.« Nun ist der Esslinger seit 80 Jahren Gewerkschaftsmitglied – ein seltenes Jubiläum.

Der 94-Jährige sitzt in seinem Wohnzimmer in Esslingen. Als er vor 80 Jahren in den »Internationalen Metallarbeiterbund« eintrat, waren im Dritten Reich Gewerkschaften verboten. »Aber bei uns war da ja noch kein Hitler«,

erklärt Schwarz. Der kam 1938, da hatte Schwarz ausgelernt. »Weil es bei uns keine Arbeit gab, haben uns die von der Maschinenfabrik Esslingen angeworben.« So kam der junge Mann 1939 nach Esslingen, wurde kurz danach zur Wehrmacht eingezogen. Als Panzerfahrer geriet er in den Kessel von Stalingrad, konnte entkommen.

Nach kurzer amerikanischer Gefangenschaft konnte Oskar im Herbst 1945 in Esslingen seine Alwine Specht heiraten. »Wir hatten uns 1939 in der Maschinenfabrik kennengelernt«, erzählt Schwarz. »Eine gute Frau. Jetzt fehlt sie

mir.« Alwine starb bald nach dem 60. Hochzeitstag. Nach dem Krieg ging es aufwärts. Oskar Schwarz konnte wieder in der Maschinenfabrik anfangen. »Da hatten wir einen tollen Betriebsratsvorsitzenden. Der hat auch dafür gesorgt, dass meine Gewerkschaftsmitgliedschaft ab 1934 anerkannt wurde.« Außerdem sei der ein großartiger Redner gewesen. Beim Streik zum Bei-



Oskar Schwarz freut sich über den Gratulanten Gerhard Wick, IG Metall-Chef von Esslingen.

spiel. »Da sind wir nach Esslingen marschiert.«

Aus der Maschinenfabrik wurde Daimler. »Da war ich, bis sie mich rausgeworfen haben.« Der Jubilar grinst. »Weil ich zu alt war.« ■

ÖFFNUNGSZEITEN

Vom 24. Dezember bis 6. Januar ist das Büro geschlossen. Für Rechtsfälle mit Fristablauf gibt es einen Notdienst (mehr unter Telefon 0711 931 80 50).

Wir wünschen allen Lesern geruhsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

TERMINE

- **2. Dezember, 18 Uhr**
Ortsgruppe Filder
- **3. Dezember**
Schwerbehinderten-AK
- **3. Dezember, 17.30 Uhr**
Jugendausschuss
- **3. Dezember, 18 Uhr**
Ortsgruppe Nürtingen
- **9. Dezember, 16.30 Uhr**
Delegiertenversammlung
- **11. Dezember, 18 Uhr**
Frauenausschuss
- **12. Dezember, 8 bis 12 Uhr**
Betriebsrätetagung

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 931 80 50

Internet:
esslingen.igm.de
Redaktion:
Gerhard Wick (verantwortlich)

Ein unmoralisches Angebot

Thyssen-Krupp Presta bietet 50 000 Schweizer Franken für jeden Wechselwilligen.

Die 140 Beschäftigten wollen partout nicht mit nach Liechtenstein. Was sollen sie auch dort – ohne Betriebsrat, ohne Tarifverträge, ohne Kündigungsschutz ...? Und das stört die »Entscheider« bei Thyssen-Krupp Presta.

Noch gibt es keine Entscheidung über die Zukunft des Esslinger Standorts. Aber noch vor der Prüfung des Esslinger Konzepts »ProSteering«, welches die Len-

kungsentwicklung in erfolgreiche Bahnen lenken soll, gingen der Geschäftsleitung offensichtlich die Nerven durch und das ohne jede Absprache mit dem Bereichsvorstand und dem Vorstand der Thyssen-Krupp AG.

Sie bieten jedem Wechselwilligen 50 000 Schweizer Franken. Hört sich gut an, sind aber letztlich nur 41 000 Euro. Umzugskosten sind hier inbegriffen und Steu-

ern gehen auch noch weg. Das gab innerhalb des Konzerns erst mal richtig Wirbel.

Der Betriebsrat weist darauf hin, dass die Presta wieder einmal getroffene Absprachen nicht einhält und hat die Vorstände aufgefordert, umgehend die Herren in ihre Schranken zu weisen.

Wir sind gespannt, was man sich in Zukunft da noch einfallen lässt. ■

Altersarmut wird für viele zur Bedrohung

Rentenexperte kritisiert die Verschlechterungen in der gesetzlichen Rente.

Prof. Dr. Kistler, Autor des Buches »Die Methusalem-Lüge«, referierte auf der letzten Betriebsrätetagung kritisch zum Thema Rente.

Die Erhöhung des Rentenzugangsalters bei gleichzeitig erheb-

licher Absenkung des Rentenniveaus und immer mehr gebrochenen Erwerbsbiographien mit Zeiten von Arbeitslosigkeit, befristeten und relativ schlecht bezahlten Jobs verstärkt künftig das Risiko der Altersarmut

enorm. Die staatlich propagierte »Lösung« mit privater oder betrieblicher Zusatzversicherung nütze vor allem den Versicherungskonzernen und den Arbeitgebern. Die Lasten müssen die Arbeitnehmer tragen. ■

24 265 Jahre bewegte Zeiten

JUBILAREHRUNG – EIN BESONDERER TAG IN 2015

Manchmal muss man plakative Zahlen wählen, damit deutlich wird, was das bedeutet, wie viel Engagement, wie viel Kompetenz und Erfahrung, wie viel Geschichte sich an einem solchen Tag versammeln.

Am 11. und 18. und Oktober 2014 ehrten wir unsere Jubilare. Sie waren der IG Metall, der Gewerkschaft Textil-Bekleidung, der Gewerkschaft Holz und Kunststoff in den Jahren 1989, 1974, 1964 und 1954 beigetreten, sind heute also bis zu 60 Jahre Mitglied der IG Metall. In angenehmer Atmosphäre in Emmendingen und Atzenbach wurden die Leistungen unserer langjährigen Mitglieder und ihre Treue und Verbundenheit zu ihrer Gewerkschaft gewürdigt.

Hermann Spieß, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Freiburg und Lörrach, und Marco Sprengler, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Freiburg, gingen



50 und 60 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft Lörrach

in Emmendingen und Atzenbach in ihren Jubiläumsansprachen auf die Jahre der Beitritte ein und hoben vor allem die Besonderheiten der Jubiläumsjahre hervor.

Sie riefen dabei die umstrittenen und guten Entwicklungen in Erinnerung, die viele Kolleginnen und

Kollegen während dieser Zeit bewegten. Das sehr starke Anwachsen der Mitgliederzahlen in beiden Verwaltungsstellen in Freiburg und Lörrach zeigen Hermann Spieß und Marco Sprengler, dass die IG Metall mit ihren starken historischen Wurzeln bereit

ist, die Zukunft weiterhin im Sinne der Arbeitnehmer erfolgreich mitzugestalten. Bei musikalischer Umrahmung der Jubilarfeier in Emmendingen durch Jungmusik Riegel und Speisen und Getränken durch den Gesangsverein Köndringen sowie musikalischer Umrahmung der Tanzkapelle Caprice auf der Jubilarfeier in Atzenbach folgten nach der Ehrung der Jubilare anregende Gespräche unter Weggefährten und Weggefährtinnen aus vielen ereignisreichen Jahren bis in den Abend.

Die IG Metall sagt allen Jubilaren nochmals herzlichen Dank und wünscht weiterhin alles Gute und uns weiter Erfolg bei der Durchsetzung von Arbeitnehmerinteressen. ■



60 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft Freiburg

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet:
freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet:
loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi



50 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft Freiburg

Weitere Bilder der Jubilarerung gibt es hier:

freiburg.igm.de loerrach.igm.de



60 Jahre Gewerkschaft bewegt – Jakob Reiter, ehemaliger Geschäftsführer der Gewerkschaft Textil-Bekleidung Hochrhein-Wiesental

**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

das Jahr 2014 liegt fast hinter uns. Die Weihnachtszeit steht unmittelbar vor der Tür. In vielen Betrieben hat es für die Beschäftigten mit der Entgeltabrechnung im November bereits Weihnachtsgeld gegeben. Für viele Beschäftigte auch in diesem Jahr ein ganz selbstverständlicher Vorgang. Das Geld kann man gut gebrauchen für offene Rechnungen, für die Altersversorgung oder auch für die Weihnachtsgeschenke. Selbstverständlich eben. Nur Wenige machen sich Gedanken, dass Weihnachtsgeld keine Selbstverständlichkeit ist. Kein Gesetz schreibt Weihnachtsgeld vor. Nur Tarifverträge regeln die Zahlung und die Höhe des Weihnachtsgeldes – für Viele eben auch ganz selbstverständlich.



**Wir wünschen allen
Kolleginnen und Kollegen
geruhsame Feiertage und
einen guten Beginn im
neuen Jahr 2015.
Euer Mirko Geiger und das
gesamte IG Metall-Team**

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24 0
Fax 06221 98 24 30
Mail: Heidelberg@igmetall.de

heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger



Jubilare für 60 Jahre Mitgliedschaft bei der IG Metall

IG Metall Heidelberg ehrt Jubilare

... UND BEDANKT SICH FÜR LANGJÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Am Samstag, 25. Oktober, ehrte die IG Metall Heidelberg insgesamt 893 Jubilare. Davon 34 Kolleginnen und Kollegen für ihre 60-jährige Mitgliedschaft in der IG Metall.

Der Erste Bevollmächtigte, Mirko Geiger, begrüßte die in der Heidelberger Stadthalle anwesenden Jubilare und bedankte sich bei den Kolleginnen und Kollegen für ihre lange Treue zur IG Metall.

In seinen weiteren Ausführungen ging Geiger auf die regionale gewerkschaftspolitische Situation ein. Er hob insbesondere die Bereitschaft vieler IG Metall-Mitglieder hervor, sich für ihre Kolleginnen und Kollegen einzusetzen. Auch die hohe Wahlbeteiligung bei den dieses Jahr stattgefundenen Betriebsratswahlen lässt nicht auf Wahlmüdigkeit der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben schließen, sondern unterstreicht die Unterstützung der Belegschaften für die Betriebsräte und ihre geleistete Arbeit.

Die Festansprache hielt die Kollegin Helga Schwitzer, ehemaliges Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall. In ihren Ausführungen ehrte sie die einzelnen Jubilärjahrgänge und erinnerte bei den 25-jährigen, 40-jährigen, 50-jährigen und 60-jährigen Jubilaren an die gewerkschaftspolitischen Gegebenheiten zum Zeitpunkt des Eintritts in die IG Metall. Helga

Schwitzer verwies im zweiten Teil ihrer Ausführungen auf die Notwendigkeit, sich täglich für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der arbeitenden Menschen einzusetzen. Die Rente mit 63 Lebensjahren und 45 Beitragsjahren sei ein Beweis dafür, dass Gewerkschaften gesellschaftspolitisch handlungsfähig seien. Die Jubilare verbrachten bei Kaffee, Kuchen und einem Abendessen einen geselligen Nachmittag begleitet von der Musikband Red Hot Dixie Devils. ■

Weitere Bilder und Informationen unter:

heidelberg.igm.de

Mit ZIMT für die Zukunft der Arbeit

Drei Fragen an ZIMT-Mitbegründer und Mit-Organisator Welf Schröter

Was ist ZIMT und welche Ziele verfolgt es?

ZIMT ist die Abkürzung für ein gewerkschaftliches Netzwerk. Es unterstützt Betriebsräte, Vertrauensleute, Kolleginnen und Kollegen beim Umgang mit neuen Technologien. Wir suchen die Chancen und Potenziale, die zur Schaffung neuer Beschäftigung und zur Humanisierung von Arbeit beitragen können.

Welche besonderen Highlights gab es in ZIMT seit der Gründung im Jahr 2009?

Beeindruckend war in ZIMT vor



Welf Schröter

allem, wie offen und mutig sich die Kolleginnen und Kollegen mit weitreichenden Neuerungen, wie etwa der menschenähnlichen

Robotik oder den »klugen Stromnetzen«, befassten. Ernsthaft, leidenschaftlich und humorvoll.

Was ist im Jahr 2015 in ZIMT geplant?

Wir wollen das Thema »Soziale Gestaltung von Industrie 4.0« fortführen. In mehreren Workshops wollen wir zum Verständnis dieses geplanten Umbaus von Betrieb und Arbeit beitragen.

Wer in den Informationsverteiler von ZIMT aufgenommen werden möchte, melde sich bei

schroeter@talheimer.de

TERMINE

■ Jahresabschlussfeier

Funktionäre

3. Dezember ab 17 Uhr,
NH Hotel

■ Jahresabschluss Jugend

5. Dezember ab 18 Uhr, Bowling Merkur Herbrechtingen
Weitere Termine unter
heidenheim.igm.de

HARTMANN ZEIGT MUSKELN

Roland Lanzinger, Betriebsratsvorsitzender bei Hartmann, zeigte sich »schockiert« über die Blockadehaltung der Arbeitgeber, die in den Tarifverhandlungen Textil noch kein vernünftiges Angebot vorgelegt haben. Um etwas mehr Bewegung in die Tarifverhandlungen zu bringen, war Hartmann zum Warnstreik aufgerufen. So ging in der Produktion in Herbrechtingen in allen drei Schichten für eine Stunde gar nichts mehr. Sollte der Warnschuss nicht ausreichen, werden wir auch noch eine Schippe drauflegen. ■

Fit für die Tarifrunde 2015

FUNKTIONÄRE ZEIGEN SICH KAMPFBEREIT

Droht Heidenheimer Betrieben ein heißer Winter?

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie rückt immer näher. 90 Heidenheimer Funktionäre haben deshalb Mitte November die möglichen Forderungen diskutiert, um ein Stimmungsbild an die Delegierten der Tariff Kommission mitzugeben, die über die Forderungen beschließt.

Neben einer angemessenen Entgelterhöhung sehen sie eine

gute Regelung zur Altersteilzeit, gerade auch für untere Lohngruppen, für sehr wichtig an. Auch zum Thema Bildungsteilzeit muss tariflich mehr getan werden.

Obwohl die Lage in einigen Betrieben besser ist als in anderen zeigen sich die Gewerkschafter einig und wollen kämpfen – trotz wahrscheinlich kalter Temperaturen im Winter. ■



Diesmal gehts um mehr als rein um Geld: Regelungen zur Alters- und Bildungsteilzeit sollen verbessert werden.

Ortsjugend im Schwarzwald: Wozu Wachstum?

Warum braucht unsere Wirtschaft das Wachstum? Welche Konsequenzen ergeben sich für Gesellschaft und Ökologie? Was passiert, wenn das Wirtschaftswachstum stagniert? Diese Fragen stellte sich der Ortsjugendausschuss auf seiner Wochenendfreizeit in der ehemaligen DGB-Kan-

delblickhütte Ende Oktober. Der Eine oder Andere geriet darüber ins Grübeln. Wem nutzt dieses Wachstum eigentlich?

Auch lustig ging es zu: Tischtennisturnier, Spiele und eine Schnitzeljagd durch den Wald mit anschließender Fackelwanderung bei Nacht kamen gut an. ■



Nach dem Seminar tut Bewegung gut: Jungmetaller beim Tischtennis

Jubilare: Danke für 16 210 Jahre Treue



Gute Stimmung unter den Jubilaren

Ende Oktober wurden 354 Jubilare für ihre 40-, 50- und 60-jährige

Mitgliedschaft im Congresscenter geehrt. Zusammen haben sie der IG Metall 16 210 Jahre die Treue gehalten. Für ihr Engagement bedankte sich Festredner Peter Donath vom Vorstand der IG Metall in Frankfurt. Grußworte hielten zudem Bürgermeister Rainer Domberg und Landtagsabgeordneter Bernd Hitzler.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde auch Siegfried Pommerenke, ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim



Jubilär Pommerenke (l.) und der heutige Erste Bevollmächtigte Ralf Willeck

und später DGB-Landesvorsitzender, geehrt. Herzlichen Dank an unsere Jubilare und alle, die zur festlichen Veranstaltung beigetragen haben. ■

Seniorenausflug ins Kräuterhaus

Bei ihrem diesjährigen Tagesausflug waren unsere Senioren auf der Alb unterwegs. Zuerst besuchten sie das Kräuterhaus, wo sie Bundesligisten und Judokämpfer Sebastian Seidl trafen. Später besichtigten sie das Kapuzinerkloster Ave Maria in Deggeningen. ■



Senioren gut gelaunt mit Spitzenjudokämpfer Seidl im Kräuterhaus...



...und etwas ernster bei der Führung durch das Kloster Ave Maria



Liebe Kollegin,
lieber Kollege,
wir wünschen Dir
und Deinen Angehörigen ein wunderbares
Weihnachtsfest, erholsame
Feiertage und einen guten
Rutsch ins neue Jahr.

Dein Verwaltungsteam
und der Ortsvorstand der
IG Metall Heidenheim

Impressum

IG Metall Heidenheim
Bergstraße 8
89518 Heidenheim
Telefon 07321 93 84-0
Fax 07321 93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
heidenheim.igm.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

Standortvereinbarung bei Caterpillar

BESCHÄFTIGUNGSSICHERUNG, INVESTITIONEN UND PERSPEKTIVEN FÜR MANNHEIM

Gesamtbetriebsrat und Geschäftsführung von Caterpillar Energy Solutions sowie die IG Metall haben eine neue Standortvereinbarung zur Sicherung der Arbeitsplätze abgeschlossen. Mannheim bleibt das Zentrum der Gasaktivitäten der Electric Power Division.

Investitionen und Perspektiven. Die neue Standortvereinbarung gilt für alle Caterpillar Energy Solutions Standorte in Deutschland und läuft bis Ende 2018. Mit der ab 1. Januar 2015 gültigen Vereinbarung werden den Beschäftigten der Caterpillar Energy Solutions seit 2007 ununterbrochen Standort- und Beschäftigungsgarantien zugesichert. Gesamtbetriebsratsvorsitzender Michael Klatt hebt den fairen und konstruktiven Verhandlungsverlauf mit der Geschäftsführung hervor. »Mit der Zusage zu weiteren umfangreichen Investitionen, dem Erhalt der jetzigen Strukturen und Kernkompetenzen im Bereich der Gasaktivitäten sowie dem Bekenntnis, die Ausbildung für Fachkräftenachwuchs bei Be-

darf weiter auszubauen, ist es uns mit dieser Vereinbarung gelungen, einen weiteren Meilenstein zur nachhaltigen Standortsicherung zu legen«. Die Inhalte der Vereinbarung unterstreichen den Willen beider Betriebsparteien, die eingeschlagene Wachstumsstrategie weiter fortzusetzen und die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des Unternehmens weiter zu verbessern, so Klatt weiter.



Michael Klatt, GBR-Vorsitzender

Beschäftigungssicherung.

Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, hebt besonders hervor, dass es erneut gelungen sei, die Beschäftigungssicherung für weitere vier Jahre in der Vereinbarung zu verankern. »Alle derzeitigen und zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten nach 18 Monaten Betriebszugehörigkeit diesen besonderen Schutz. Dies gilt auch für alle Auszubildenden und dual Studierenden nach ihrer Übernahme im Anschluss an die Ausbildung«, erklärt Götz. Das Unternehmen sichere darüber hinaus zu, die bisherige Tarifbindung für die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie beizubehalten. »Dieses Bekenntnis zum Flächentarifvertrag gibt



Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter

den Beschäftigten ein hohes Maß an Sicherheit, was ihre Arbeitsbedingungen und Einkommensentwicklung angeht«. Zudem wird sich Caterpillar Energy Solutions zukünftig an der finanziellen Absicherung des Rentenalters seiner Mitarbeiter beteiligen. Hierzu führt das Unternehmen ab Dezember 2014 eine betriebliche Altersvorsorge ein, die zu gleichen Teilen von Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert wird. ■

TTIP – geht uns alle an!

Veranstaltung der IG Metall Mannheim mit Hans-Jürgen Urban und Uwe Beckmeyer am 17. November im Gewerkschaftshaus

Die EU verhandelt zurzeit unter Ausschluss der Öffentlichkeit mit den USA ein Transatlantisches

Wirtschaftsabkommen (TTIP) und ein Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen (TISA).

Diese Abkommen können weitreichende Auswirkungen auf das Arbeits- und Sozialrecht haben. Die Teilnehmenden der TTIP-Veranstaltung

der IG Metall Mannheim sprachen sich für eine offene, demokratische Debatte aus. Die Politik müsse mehr Einfluss nehmen auf Verhandlungen. Arbeits- und Sozial-, Umwelt- und Verbraucherschutz-Standards müssen gewahrt bleiben. Das Motto müsse sein: Internationaler Handel ja, aber fairer Handel statt freier Handel.

Die IG Metall fordert mehr Transparenz, Information und demokratische Debatte zu TTIP sowie einen Neustart der Verhandlungen. Kernelemente dabei: Akzeptanz der ILO-Kernarbeitsnormen, Streichung des Investitionsschutzes, Überprüfung aller Regeln auf Einhaltung der Schutzstandards. ■



Foto: IG Metall Mannheim

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 0621 15 03 02-0
Fax 0621 15 03 02-10
E-Mail:
mannheim@igmetall.de

Internet:
mannheim.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Benedikt Hummel,
Thomas Hahl

Azubis gewinnen

Begrüßungsrunden und Aktionen in den Betrieben

Auch in diesem Jahr konnte die IG Metall Mannheim über 200 dual Studierende und Auszubildende davon überzeugen, sich in der Gewerkschaft zu organisieren. Daniel Warkocz und Simon Goldstein organisierten mit tatkräftiger ehrenamtlicher Unter-

stützung durch die JAVis und Betriebsräte zahlreiche Begrüßungsrunden und Aktionen in den Betrieben. Themen waren: Übernahme nach Ausbildung, Tarif, Angebote für Studierende. Mit Erfolg: Die IG Metall wusste als starker Part-



ner in Betrieb, Berufsschule und Hochschule zu überzeugen. ■

Mittendrin und voll dabei!

NACH VIER JAHREN ALS
JAVI BRENNT IRMA GÖHRING
MEHR DENN JE FÜR IHR
EHRENAMT

Kürzlich in Neckarsulm. Es ist Wahltag zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei Audi in Neckarsulm. Viel zu tun, viel zu organisieren. Doch Irma Göhring lässt sich davon nicht aus der Ruhe bringen. Die 23-Jährige ist stresserprobt. Schließlich ist sie seit vier Jahren JAVi, seit 2012 als Vorsitzende.



Irma Göhring



Die Wahlurnen für die über 1013 Wahlberechtigten waren von 8 bis 16 Uhr zur geheimen Wahl geöffnet. Auch Briefwahl war möglich. 78,38 Prozent Wahlbeteiligung sind ein schöner Erfolg, von dem die Politik nur träumen kann.

»Wobei, ein wenig aufgeregt bin ich am Wahltag trotzdem«, gesteht sie lachend. »Zum einen, weil ich mich frage, ob ich meinen Job gut gemacht habe und wie viele Stimmen ich wohl erhalte. Zum anderen, weil 2014 bei uns ein besonderes Wahljahr ist. Wir haben über 1000 Wahlberechtigte, so dass wir erstmals 15 statt wie bisher 13 JAVis wählen.« Dabei liegt der größte Vorbereitungsaufwand

bereits hinter Irma und ihren Ehrenamtskollegen. Sie haben eine Kampagne vorbereitet, Flyer und Plakate erstellt sowie ein neues JAV-Logo kreiert. Und natürlich Kandidaten finden müssen. »Dazu gehört, dass wir Gespräche führen und geeignete Bewerber schulen«, erklärt Irma. »Zum Glück hat uns die IG Metall bei den Vorbereitungen mit Kontakten, Rat und finanziellen Mitteln unterstützt.«

Engagement gehört dazu. Viel Arbeit ist das Ganze trotzdem. Vor allem, da die JAVis ja auch noch täglich die Interessen der Auszubildenden im Betrieb vertreten. Warum sich Irma diesen Stress gibt? »Ich war schon immer so gestrickt, Kollegen helfen zu wollen, die zu schüchtern sind oder ihre Meinung nicht sagen können.«

Eine große Motivation ist dabei das Vertrauen der Kollegen. »Wir werden ja persönlich gewählt«, betont die Vorsitzende.

Was auch ein Grund ist, dass sie 2014 bereits zum dritten Mal kandidiert. »Zwei Jahre JAV, schön und gut. Aber ich finde, mit dem Wissen und der Souveränität, die man da erwirbt, geht es danach erst richtig los.«

In der JAV aktiv zu sein, erfordert viel Engagement. Auch in der Freizeit. »Als Vorsitzende lasse ich meine Aufgaben nicht einfach hinter mir, wenn ich nach Hause gehe«, gesteht Irma. »Meine Eltern fragen dann oft, wo ich schon wieder mit den Gedanken bin.« Sich so einzubringen, ist sicher nicht jedermanns Sache.

»Aber für mich ist es fast schon eine Sucht«, erklärt die 23-Jährige. »Auch, weil ich in den vier Jahren so viele tolle Erlebnisse gehabt habe.« Zu den schönsten Momenten zählten die großen Aktionstage zu »Operation Übernahme« und »Revolution Bildung« in Köln. »Das waren echte Erfolgsgeschichten«, ist Irma heute noch begeistert. »Dass wir zum Beispiel das Thema der unbefris-

teten Übernahme nach der Ausbildung in den Tarifvertrag bekommen haben, ist großartig.«

Persönlich gewachsen. Und was waren die größten Herausforderungen? »Als ich 2010 in der JAV angefangen habe, waren viele Erfahrene mit dabei. Bei der Wahl 2012 sind die alle ausgeschieden, und ich und drei andere waren mit zwei Jahren die erfahrensten JAVis. Zudem bin ich auch noch zur Vorsitzenden gewählt worden. Ich durfte also plötzlich organisatorisch alles koordinieren und die Neuen einlernen. Das war schon sportlich.« Geschafft hat sie es trotzdem. »Ich bin in der Zeit schon gereift«, blickt Irma zurück.

»Sowohl fachlich wie auch persönlich hat mich die Tätigkeit wirklich weiter gebracht.« Übrigens ist Irma bei der aktuellen Wahl mit 639 von 794 abgegebenen Stimmen im Amt bestätigt worden – und sie freut sich schon auf die kommenden zwei Jahre. ■

Impressum

IG Metall Heilbronn-
Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 938 10
Fax 07132 938 130
E-Mail: neckarsulm@igmetall.de

Internet:
● neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger,
Si-De-Punkt,
Weinsbergerkreuz

DEZEMBER 2014

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

■ **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**

■ **Burn-out-Beratung**

■ **Lohnsteuerberatung**

■ **Rentenberatung:**

17. Dezember, ab 11 Uhr,
Verwaltungsstelle

■ **2. Dezember, 18.30 Uhr:**
AK Handwerk, Vst.

■ **8. Dezember, 17 Uhr:**
Delegiertenversammlung

■ **9. Dezember, 13.30 Uhr:**
AK JAV, Verwaltungsstelle

■ **9. Dezember, 18 Uhr:**
AK Schwerbehindertenvertretungen, Verwaltungsstelle

■ **11. Dezember:**
Senioren Ausflug

■ **11. Dezember, 13.30 Uhr:**
Arbeitskreis Betriebsräte,
Verwaltungsstelle

■ **11. Dezember, 17 Uhr:**
Arbeitskreis Vertrauensleute,
Verwaltungsstelle

■ **16. Dezember, 12.45 Uhr:**
Ortsvorstand, Vst.

■ **16. Dezember, 18 Uhr:**
AK Arbeits- und Gesundheitsschutz, Vst.

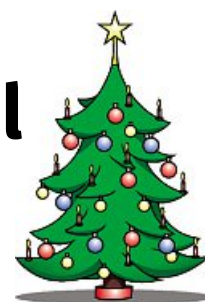
IG Metall über die Feiertage geschlossen:

Die IG Metall Offenburg ist vom 23. Dezember bis 6. Januar geschlossen. In dieser Zeit findet keine Rechtsberatung statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können in dieser Zeit nicht gewahrt werden. In dringenden Fällen, besonders wenn Fristablauf droht, wende Dich bitte an das DGB-Rechtsschutzbüro Offenburg, 0781 233 11 (9 bis 11.30 Uhr) oder an die Rechtsantragsstelle beim Arbeitsgericht Freiburg, Kammer Offenburg, Okenstraße 6, 77652 Offenburg, 0781 929 40; in sozialrechtlichen Angelegenheiten beim Sozialgericht Freiburg, Habsburgerstraße 127, 79104 Freiburg, 0761 20 71 30.

Erfolg bei Betriebsratswahl

BILANZ ZUM JAHRESWECHSEL

2014 stand im Zeichen einer erfolgreichen Betriebsratswahl und einer guten Mitgliederentwicklung. Im neuen Jahr 2015 startet gleich die Tarifrunde.



»Die Betriebsratswahlen 2014 waren für uns sehr erfolgreich«, sagt Offenburgs IG Metall-Bevollmächtigter Ahmet Karademir. Mehr als 630 Betriebsrätinnen und Betriebsräte wurden neu- oder wiedergewählt. Die Zahl der Mandate konnte dabei um mehr als 100 gesteigert werden. Karademir: »Damit konnten wir unsere gute Basis in den Betrieben weiter ausbauen. Gemeinsam gehen wir die Herausforderungen der nächsten Jahre an.«



Das Offenburger IG Metall-Team und Bezirksleiter Roman Zitzelsberger (li.) wünschen frohes Fest und alle Gute für 2015!

Mitgliederplus. Auch in der Mitgliederentwicklung war die IG Metall Offenburg gut unterwegs. Ende 2014 »ergibt sich ein

deutliches Mitgliederplus«, so Karademir und »damit eine weitere Stärkung unserer Gemeinschaft«. – »Besonders freut es mich, dass wir bei den Azubis so gut gestartet sind und wir die jungen Leute für die IG Metall gewinnen konnten. Das ist eine Basis für die Zukunft, an der wir weiterarbeiten wollen.«

Im neuen Jahr startet mit den ersten Verhandlungen gleich die Tarifrunde der Metallindustrie. 5,5 Prozent mehr Entgelt sind gefordert, dazu eine neue Altersteilzeit und mehr Zeit und Geld für Bildung. Karademir: »Die Arbeitgeber werden uns nichts schenken. Nutzen wir die Feiertage zur Erholung und Besinnung.« ■



Jubilarehrung 2014: »Ihr habt maßgebend dazu beigetragen, dass die IG Metall heute ein hohes Ansehen hat«, sagte Offenburgs Bevollmächtigter Ahmet Karademir den Jubilaren. Festlich geehrt wurden 21 Jubilare für 60-jährige Mitgliedschaft (unser Foto), 37 für 50 und 185 für 40 Jahre. Alle Bilder und weitere Einzelheiten zur Ehrung auf der Homepage offenburg.igm.de.

Impressum

IG Metall Offenburg
Rammersweier Str. 100
77654 Offenburg
Telefon 0781 919 08 30
Fax 0781 919 08 50

E-Mail:
offenburg@igmetall.de
Internet:

▶ offenburg.igm.de

Verantwortlich: A. Karademir

Stopa: Tolle Unterstützung im Gerichtssaal

Da war etwas los im Saal des Offenburger Arbeitsgerichts: Mehr als 50 Beschäftigte und Betriebsräte aus regionalen Betrieben waren gekommen, um den Kampf um die Betriebsratsgründung bei Stopa in Achern-Gamshurst zu unterstützen.

Zur Vorgeschichte: Im Juni wandten sich zehn Beschäftigte an die IG Metall Offenburg mit der Bitte, sie bei der Einrichtung eines Betriebsrats zu unterstützen. Als der Arbeitgeber davon Wind bekam, begann der Druck.

Acht engagierte Beschäftigte wurden von der Arbeit freigestellt; ihnen wurden Aufhebungsverträge nahegelegt, so Uwe Acker von der IG Metall. »Die Wahl wird von Geschäftsführung und Personalleiter offen torpediert.«

Weil sich bei der Versammlung im Juli fast die Hälfte der Belegschaft für einen Wahlvorstand ausgesprochen hatte, klagte die IG Metall auf dessen Einsetzung. Beim Güutetermin im November zeigte sich Stopa jedoch nicht kompromissbereit. Die acht Be-

schäftigten lehnten die Aufhebungsverträge ab und wurden darauf bis zum 20. November wieder freigestellt. »Wir fürchten, dass Stopa dann kündigen wird«, sagt Uwe Acker. »Für diesen Fall haben wir bereits arbeitsrechtliche Schritte vorbereitet. Die Kolleginnen und Kollegen brauchen weiterhin solidarische Unterstützung.« Am 27. November sollte die Belegschaft in einer Betriebsversammlung erneut über einen Wahlvorstand abstimmen. ■

▶ offenburg.igm.de

IG Metall ehrt langjährige Mitglieder

**GEMEINSAM VIELE
ERFOLGE ERREICHT**

Die Jubilare mit 40-, 50-, und 60-jähriger Mitgliedschaft wurden in der Festhalle in Ispringen geehrt.

Nach der Begrüßung durch Martin Kunzmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Pforzheim, hielt der Bezirkssekretär für Baden-Württemberg Josef Bechtel die Festrede. Er würdigte die lange Zugehörigkeit der Jubilare zur IG Me-

tall und hob heraus, dass dies schon eine besondere Verbundenheit zur IG Metall voraussetzt. Er skizzierte die gesellschaftliche Entwicklung der letzten 90 Jahre, stellte dabei die Arbeitskämpfe der Metallertinnen und Metaller in Pforzheim sowie die gewerkschaftlichen Errungenschaften wie die deutliche Steigerung der Löhne und die 35 Stundenwoche heraus. Diese Erfolge waren nur möglich, weil sich die Generation der Jubi-



Unsere Jubilare für 60-jährige Mitgliedschaft

lare aktiv für diese Ziele engagierten, so Josef Bechtel. Umrahmt wurde die Jubilarehrung vom

Pforzheimer Liedermacher Dieter Huthmacher. Geehrt wurden bei der Veranstaltung im einzelnen:

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2015 wünscht Euch Eure IG Metall Pforzheim.



TERMINE

■ Seniorenarbeitskreis

Am 17. Dezember um 14 Uhr im AWO Bürgerhaus Arlinger

■ Ortsjugendausschuss

Jahresabschluss, 5. Dezember, ab 19 Uhr, in Bruchsal

■ Ortsvorstand

Am 12. Dezember 8.30 Uhr, bei der IG Metall Pforzheim

■ Referenten und Frauen

Jahresabschluss
Am 19. Dezember, ab 17 Uhr, im Steg 7

■ Delegiertenversammlung

Am 4. Dezember, um 17 Uhr, im Gasthaus Bären in Eutingen

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 07231 157 00
Fax 07231 15 70 50
E-Mail pforzheim@igmetall.de

Internet:

► pforzheim.igmetall.de

Redaktion:

Martin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

60 Jahre (14 Mitglieder)

Heil Berthold, Hoffmann Lothar, Hurst Günter, Kloe Heinz, Leichtweis Elfriede, Mamber Gerhard, Mayer Franz, Meyer Rudi, Nierjohannes, Rapp Kadi, Scheytt Eberhard, Schneider Günter, Weißinger Richard

50 Jahre (27 Mitglieder)

Bernhard Karl, Deissler Gerhard, Eberhard Jochen, Erndt Günther, Fichtner Horst, Hemminger Siegfried, Hildenbrand Hermann, Jäck-Herbert, Kugler Kurt, Langohr Anita, Licht Heinz, Malik Siegmund, Mende Peter, Müller Günter, Müller Heide-Marie, Roller Reinhold, Roth Paul, Schwerdtle Heinz, Speidel Heinz, Thierfelder Christa Thumm Hans-Jürgen, Vater Roland, Wagner Karl-Heinz, Weidacker Gerd, Wuttke Peter

40 Jahre (96 Mitglieder)

Alu Calogero, Beck Cornelius, Becker Willi, Benda Ingrid, Bischoff Siegfried, Bohn Gudrun, Bolea Silvia, Bott Bernd, Brausch Hilde, Brimmer Rolf, Brötzmann Detlef, Burkhardt Waldemar, De Nittis Diana, De-Vita Dafinka, Dineiro Tomas, Eckert Hans, Fix Franz, Flickinger Wolfgang, Giachino Pietro, Glaser Wolf-Dietrich, Graether Hans, Güler Leyla, Haas Günther, Haegele Werner, Hauschke Heiderose, Heck Johann, Hemminger Rolf, Hessberger Margot, Huber Hans Werner, Jäckle Fritz, Janda Karl, Jantschik Günter, Jungböck Konrad, Kartes Klaus-Peter, Kern Markus, Kirchherr Jürgen, Klein Hieronymus, Kleisch Doris, Klink Klaus, Klotz Karl-Heinz, Kocbek Josef, Koehler Ralf, Koenig Werner, Korn Bernd, Kozel Branimir, Lamprecht Kurt, Lepp Karl-

Heinz, Lodewick Werner, Maier Edwin, Mall Bernhard, Märkle Rosemarie, Markowis Hans, Masiello Vincenzo, Merkle Gerhard, Mitschele Heinz, Morlock Ursula, Münch Roland, Muntowitz Wolfgang, Nagel Gisela, Nowak Edeltraud, Ölschläger Dieter, Paola Peyrueze, Pavlitschko Josef, Peuker Helmut, Pollak Werner, Reinhardt Wolfgang, Reisser Rosi, Resch Rudi, Rohrer Heide-Marie, Rumler Franz, Saridou Evanthia, Sarnataro Antonio, Schiro Heinrich, Schmid Helmut, Strähle Roland, Streibel Horst, Striegel Karl-Heinz, Stumpp Martin, Teichmann Brigitta, Vassiliadou Maria, Vetter Gerhard, Wachutka Ursula, Walz Erich, Wamsler Annemarie, Weishäupl Hermann, Wilke Herbert, Will Georg, Wimmer Sylvia, Wissmann Rainer, Wolferstetter Norbert, Wurster Elke, Zimmermann Rolf

Aktion Respekt bei MDS Abele

Beschäftigte der IG Metall besuchen die Firma Abele.

Im Rahmen eines Betriebsbesuchs der Beschäftigten der IG Metall Pforzheim beim Hersteller von hochwertigen Aluminiumdruckgussteilen, schließt sich die Firma MDS Abele in Mühlacker der Initiative Respekt an. Geschäftsführer Jochen Lindner erklärt: »Wir als Unternehmen bekennen uns klar zum respektvollen Umgang miteinander – Respekt bringt uns zusammen. Wir respektieren fremde Kulturen, ethnische Minderheiten und die Andersartigkeit. Daher hat Rassismus bei uns

keinen Platz«, so Lindner weiter. Für die Betriebsratsvorsitzende Elisabeth Jäger ist es auch wichtig, dass der Respektgedanke sich nicht auf das Thema Rassismus beschränkt. »Uns geht es um den respektvollen Umgang miteinander. Natürlich gebe es immer mal wieder Spannungen zwischen den Mitarbeitern aus zehn verschiedenen Nationen. Doch entscheidend ist, wie man den anderen Menschen entgegentritt«, sagt sie. »Wegschauen ist die schlimmste Art der Respektlosigkeit«, sagt



Von links nach rechts: Jochen Lindner, Geschäftsführer, Elisabeth Jäger, Betriebsratsvorsitzende, und Martin Kunzmann, IG Metall Pforzheim

Martin Kunzmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Pforzheim. In der Region haben wir zusammen mit den Betriebsräten und den Beschäftigten schon in 13 namhaften Unternehmen »Respekt!«-Schilder im Eingangsreich angebracht. ■

TERMINE

Dezember

- **10. Dezember, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Nachwahl für Gert Bauer,
Wittumhalle, Rommelsbach
- **19. Dezember, 17 Uhr**
Jubilärsfeier 25-jährige
Mitgliedschaft,
Festkeller, Metzingen

IN KÜRZE

Sozialplan bei Marbach

Nachdem alle Fortführungsversuche an fehlenden Investoren scheiterten, konnten Betriebsrat und IG Metall einen gut ausgestatteten Sozialplan erreichen. Neben gut dotierten Abfindungen erhalten alle verbliebenen 38 Betroffenen das Angebot zum Übertritt in eine zwölfmonatige Transfugesellschaft. Dennoch kann das den Verlust des Arbeitsplatzes nicht aufwiegen. Auch die Region verliert wertvolle Arbeitsplätze.

Impressum

IG Metall Reutlingen-Tübingen
Gustav-Werner-Str. 25
72762 Reutlingen
Telefon 07121 92 82-0
Fax 07121 92 82-30
E-Mail: reutlingen-tuebingen@igmetall.de

Internet:
► igm-rt.de
Redaktion: Michael Bidmon
Verantwortlich: Gert Bauer

Tarifforderung und Rüstungsexporte

DELEGIERTE DISKUTIERTEN

Die Delegierten berichteten die betriebliche Stimmung zur Tarifforderung, um eine gemeinsame Position zu vertreten. Darüber hinaus wurde eine Resolution zu der Praxis beim Thema Rüstungsexporte verabschiedet.

In der Delegiertenversammlung diskutierten die rund 100 Delegierten die Forderungen für die kommende Tarifrunde ab Januar 2015. Neben einer deutlichen Entgelterhöhung gab es einhellige Zustimmung zu den zwei weiteren Forderungen: einem neuen, verbesserten Altersteilzeittarifvertrag und zu einem Tarifvertrag für eine Bildungsteilzeit.

Gegen Rüstungsexporte. Zusätzlich verabschiedeten sie einstimmig eine Resolution. »Die IG Metall ist ein Teil der Friedensbe-



»WIR für mehr!« Die Delegierten sind für die kommende Tarifrunde bereit.

wegung« ist ihr Titel. Die kritische Hinterfragung von Rüstungsexporten und Menschenrechte vor Waffenexporten sowie eine schärfere Kontrolle von Rüstungsexporten muss in den Vordergrund

rücken. Eine Umstellung der Produktion in Rüstungsbetrieben auf zivile Alternativen ist dringend notwendig. ■

Die Resolution im Wortlaut:
► igm-rt.de

Ehrung langjähriger IG Metall-Mitglieder in Eningen

Jubilare feiern anlässlich 40-, 50- und 60-jähriger Mitgliedschaft in der Gewerkschaft.



Die anwesenden Jubilare mit 60-jähriger Mitgliedschaft und die beiden Bevollmächtigten Gert Bauer und Ernst Blinzinger

Eingeladen waren 248 Personen mit 40 Jahren Mitgliedschaft, 69 Personen mit 50 Jahren. 34 konnten sogar auf eine 60-jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Insgesamt folgten über 200 Metaller der Einladung. Nach einer Rede des scheidenden Bevollmächtigten Gert Bauer und einem Abendessen begaben sich etliche der Jubilare auf die Tanzfläche. ■

Warnstreik bei Hugo Boss

Hängewarenlager für erfolgreichen Abschluss lahm gelegt

Rund 200 Beschäftigte beendeten bei Hugo Boss in Metzingen ihre



Metzinger Modemacher im Warnstreik

Arbeit eine Stunde früher und folgten damit dem Warnstreikaufruf der IG Metall. Der erste Bevollmächtigte Gert Bauer freut sich über den Warnstreik. »Die Beschäftigten in der Bekleidungsindustrie fordern ihren Teil am Erfolg der Branche ein. Vor allem bei Hugo Boss gibt es viel Spielraum für mehr Geld!« ■

Marktplatzaktion zur Bildungszeit

IG Metall und Verdi demonstrieren gemeinsam für Bildungszeit.

Fünf Tage bezahlte Bildungszeit pro Jahr ab Juli 2015 auch im Ländle? Mit einer Bildungsbaustelle auf dem Reutlinger Marktplatz symbolisierten IG Metall und Verdi die Schwachstellen des Gesetzesentwurfs. Sie forderten die Landesregierung zu Verbesserungen für Auszubildende und Kleinbetriebe auf. »So viele Ausnahmen können wir nicht zulassen!«, so der DGB-Kreisvorsitzende Harald Mischke. ■



Die »Bildungsbaustelle« am Marktplatz

TERMINE

■ Arbeitskreis Erwerbslose

2. Dezember, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlungen

■ Zuffenhausen

2. Dezember, 14.30 Uhr
Waldheim Zuffenhausen,
Hirschsprungallee 5,
70435 Stuttgart

■ Cannstatt

3. Dezember, 14.30 Uhr
TSV-Heim Münster, Neckar-
talstr. 261, 70376 Stuttgart

■ Böblingen/Sindelfingen

4. Dezember, 14 Uhr
Ernst-Schäfer-Haus,
Corbeil-Essones-Platz 10,
71063 Sindelfingen

■ Feuerbach

9. Dezember, 14.30 Uhr
Keglerheim Feuerbach, Am
Sportpark 9, 70469 Stuttgart

■ Leonberg

10. Dezember, 14.30 Uhr
Eltinger Hof, Hertichstr. 30,
71229 Leonberg

■ Obere Neckarvororte

11. Dezember, 14.30 Uhr
Waldheim Gehrenwald, Geh-
renwald 3, 70327 Stuttgart

■ Filder

16. Dezember, 14.30 Uhr
Allianz-Stadion-Sportheim,
Heßbrühlstr. 10, 70565 Stutt-
gart

► stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0
Fax 0711 162 78-49
E-Mail: stuttgart@igmetall.de

► stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt
(verantwortlich),
Jordana Vogiatzi

Jubilarfeier 2014

EHRUNG VON 408 JUBILAREN

179 Jubilare wurden für die 60-jährige Mitgliedschaft und 229 Jubilare für die 50-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft geehrt.



Richard Heimerdinger (links) wurde für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt, Waltraud Baumann für 50 Jahre Treue zur IG Metall.

408 Jubilare ehrte die IG Metall Stuttgart für ihre Treue zur IG Metall. 179 Jubilare wurden für die 60-jährige Mitgliedschaft und 229 Jubilare für die 50-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft ausgezeichnet. Der älteste anwesende Jubilar war der 91-jährige Richard Heimerdinger aus Weil im Schönbuch. Er wurde für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die älteste anwesende Jubilarin war die 80-jährige Waltraud Baumann aus Fellbach. Sie wurde für ihre 50-jährige Treue zur IG Metall geehrt.

Die Festansprache hielt Jürgen Kerner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. »Ich nenne nur eine Zahl: 22 190. So viele Jahre gewerkschaftliche

und politische Erfahrung bringt Ihr mit, wenn wir die Mitgliedsjahre aller Jubilarinnen und Jubilare zusammenzählen, die wir heute ehren. Ihr seid das, was die IG Metall ausmacht. Ihr habt das ermöglicht, was wir in all den Jahren gemeinsam erreicht haben.«

Kerner blickte in seiner Rede auf die Jahre 1954 und 1964 zurück. »Herausragendes Ergebnis der Tarifrunde 1964 war das zusätzliche Urlaubsgeld. Es wurde im Erbacher Abkommen für alle Arbeiter und Angestellten vereinbart und erhöhte die in den Urlaubsregelungen vorgeschriebenen Vergütungen um 30 Prozent.« Da sei auch der Verdienst vieler anwesender Jubilare gewesen.



Die nächste Tarifrunde stünde jetzt vor der Tür. »Die Beschäftigten müssen anständig am Wohlstandsgewinn beteiligt werden. Wir fordern zu Recht eine Verteilungskomponente.« Er hob auch die Wichtigkeit der beiden qualitativen Tarifforderungen hervor: Qualifizierungs-Teilzeit und Altersteilzeit.

»Ein längeres Arbeitsleben bei einem immer schnelleren technisch-organisatorischen Umbruch in den Betrieben brauche Teilhabe an Bildung – und später verbindliche Ausstiegsmöglichkeiten für diejenigen, die nicht bis 67 arbeiten können.« ■

Startklar für die Tarifrunde

Vertrauensleutekonferenz der IG Metall Stuttgart



Wir für mehr! Die Vertrauensleute in den Betrieben der IG Metall Stuttgart sind startklar für die nächste Tarifrunde.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch wünscht die IG Metall Stuttgart!



Jugendarbeit im Betrieb ist uns wichtig

JUNGE IG METALL VOR ORT

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und Betriebsrat kümmern sich idealerweise gemeinsam um den Nachwuchs.

Im Zuständigkeitsbereich der IG Metall Ulm haben im Herbst 660 Berufsstarter (Azubis und dual Studierende) ihre Ausbildung angetreten.

Für einen guten Start sind die Jugend- und Auszubildendenvertretungen gemeinsam mit den für Aus- und Weiterbildung zuständigen Betriebsräten oftmals sehr wichtig.

So zum Beispiel bei Liebherr in Biberach. »JAV und Betriebsrat wollen, dass sich die »Neuen« möglichst gut in die Gemeinschaft einfügen können. Wir wollen, dass sie betriebliche und tarifliche Arbeitsbedingungen kennen. Und sie sollen wissen, an wen sie sich



Berufsstarter von Liebherr Werk Biberach und Liebherr Components Biberach beim gemeinsamen Grillfest

bei Problemen wenden können«, so Sandra Kurray vom Liebherr Werk Biberach.

»Unser Konzept zur Begrüßung der Berufsstarter hat sich bewährt. Ich habe den Eindruck, dass die Stimmung unter den Neuen gut ist«, so Luisa Aßfalg vom Liebherr Komponentenwerk

in Biberach. Bereits vor Ausbildungsbeginn können die Berufsstarter sich, JAV, Betriebsrat und die IG Metall im Rahmen eines Grillfestes kennenlernen. Ende Oktober war im Rahmen weiterer betrieblicher Aktivitäten rund die Hälfte der Berufsstarter gewerkschaftlich organisiert. ■

UNION-BUSTING IN DEUTSCHLAND

Am 5. November 2014 informierten sich rund 50 Vertrauenskörperleiter im Rahmen einer Konferenz über die Zerschlagung von Arbeitnehmervertretungen in deutschen Betrieben. Referent Elmar Wigand, Mitautor einer Studie zum Thema, beschrieb, wie Unternehmer Arbeitnehmervertretungen, Betriebsratsgründungen oder die Mitbestimmung systematisch angreifen oder zu spalten versuchen.

Als Beispiel für gnadenlosen Führungsstil diente die Filmdokumentation »Krieg in der Firma – die Methoden des Fil Filipov«. Der Eigentümer von Atlas (Baumaschinenhersteller in Deutschland) bezeichnet sich als »wohlwollender Diktator«. Die deutsche Mitbestimmung tritt er konsequent mit Füßen.

Ein Fazit aus der Diskussion: Das Machtverhältnis und die zwischen den Betriebsparteien entwickelte Kultur sind mit entscheidend, ob und wie weit für einen Eigentümer die Möglichkeit entsteht, eine Belegschaft zu unterdrücken. »Wir tun gut daran, unsere Vertretungsstärke in den Betrieben zu pflegen. Und das heißt auch: gewerkschaftlich gut organisiert zu sein,« so Roland Rüssel, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Deutz. ■

Ortsvorstand: TTIP ist abzulehnen

In der Sitzung des Ortsvorstands am 22. Oktober 2014 referierte Dr. Beate Scheidt, Referentin für Ma-

croökonomie und internationale Wirtschaftspolitik beim Vorstand der IG Metall, zum geplanten Freihandelsabkommen TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership). Aus Vortrag und anschließender Diskussion ergab sich ein klares Bild:

Die IG Metall unterstützt einen fairen Welthandel. Die Bürgerinnen und Bürger Europas müssen umfassend über die Verhandlungen der Europäischen Union mit den Vereinigten Staaten zum Freihandelsabkommen informiert werden. Freihandelsabkommen dürfen weder Arbeitnehmer- noch Verbraucher-

schutz-, Sozial- und Umweltstandards gefährden. Auch die Umgehung des nationalen Rechtsweges durch Klagen von Investoren gegen Staaten vor Internationalen Schiedsgerichten lehnen wir ab. Die ILO-Kernarbeitsnormen müssen ratifiziert und umgesetzt werden. Die Handelsbeziehungen mit den USA müssen auf der Grundlage der Agenda für menschenwürdige Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation aufbauen und internationale Rahmenvereinbarungen zu Arbeitnehmerrechten sowie zu Arbeits- und Sozialnormen achten. ■

TERMINE

■ **2. Dezember, 17.30 Uhr**
Sitzung Ortsfrauen

■ **9. Dezember, 9.30 Uhr**
Arbeitskreis Seniorinnen und Senioren

■ **9. Dezember, 9.30 Uhr**
Arbeitskreis Engineering

■ **17. Dezember, 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
► ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann

Schließungstage zum Jahreswechsel 2014–2015

Die IG Metall Ulm ist zwischen dem 24. Dezember und dem 6. Januar 2015 geschlossen.

Für arbeitsrechtliche Streitigkeiten stehen das **Arbeitsgericht Ulm**, Zeughausgasse 12, 89073 Ulm und das **Arbeitsgericht Neu-Ulm**, Keplerstr. 2, 89231 Neu-Ulm zur Verfügung.

Für sozialrechtliche Angelegenheiten stehen die Versicherungsämter der entsprechenden Wohnortgemeinden zur Verfügung.

In dringenden Notfällen, wie bei drohendem Fristablauf, ist der DGB Rechtsschutz, Weinhof 23, 89073 Ulm (Tel.: 0731 97 89 90) an

folgenden Tagen erreichbar: 22., 23. und 29. Dezember 2014 sowie 2. und 5. Januar 2015 jeweils zwischen 9 und 12 Uhr.

Vielen Dank für Euer Verständnis. Wir wünschen Euch und Euren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2015. ■

IG Metall-Mitglieder bestimmen mit

ERGÄNZUNGS- TARIFVERTRAG

Bei Continental stimmen die IG Metall-Mitglieder über einen Ergänzungstarifvertrag ab.

Für den Villingen Standort von Continental Automotive haben wir einen Standortsicherungs-Tarifvertrag abgeschlossen. Wesentliche Ergebnisse sind: Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis zum 31. Dezember 2019, Absicherung von Investitionen in Zukunftsprodukte, Sicherung des Ausbildungsniveaus. Allerdings müssen die Beschäftigten dafür

auch einen Beitrag bringen: Die betriebliche Sonderzahlung und das zusätzliche Urlaubsgeld wird um 20 Prozent gekürzt. Für den Fall, dass der Konzern einen Gewinn erzielt, wird dieser um 400 Euro abgesenkt. Außerdem leisten die Beschäftigten eine Stunde Mehrarbeit pro Woche ohne Entgeltausgleich. Dieses Verhandlungsergebnis wurde in einer schriftlichen Abstimmung unter allen IG Metall-Mitgliedern angenommen. Bei einer Wahlbeteiligung von über 70 Prozent sprachen sich 78 Prozent für die Annahme dieses Verhandlungsergebnisses aus. Michael Ruhkopf, Zweiter Bevollmächtigter: »Dieser Abstimmungsprozess mit unseren



Continental in VS-Villingen

Mitgliedern, die vielen Einzelgespräche, die Mitgliederversammlungen und die Abstimmung fanden in einer konstruktiven Art und Weise statt, für die sich die

Verhandlungskommission nur bedanken kann. Das macht Mut, diesen Weg der Mitgliederbeteiligung auch in Zukunft zu beschreiten.« ■

BOB

Wahlen eingeleitet

Bei DMG Mori in Hüfingen wurden die ersten Betriebsratswahlen eingeleitet. Der Maschinenbauer beschäftigt am Standort Hüfingen rund 70 Mitarbeiter. Unterstützt werden die Wahlen vom Konzernbetriebsrat und Andreas Ziegler von der IG Metall Villingen-Schwenningen.



Vor der Tür: Marcus Köhler (WV), Herr Powietrzynski (DMG), Dietmar Hoff (KBR), Andy Ziegler (IG Metall)

Noch mehr Mitbestimmung

IG Metall-Mitglieder stimmen über Ergänzungstarifvertrag bei Wehrle ab.

Für die Beschäftigten der Firma Wehrle in Furtwangen haben wir einen Ergänzungstarifvertrag abgeschlossen, der den Standort in Furtwangen sichert. Bis zum 31. Dezember 2019 sind betriebsbedingte Kündigungen demnach ausgeschlossen. In jedem Jahr werden mindestens fünf Auszubildende eingestellt. Dafür arbeiten die Beschäftigten 1,5 Stunden in der Woche unbezahlt mehr.

Das zusätzliche Urlaubsgeld beträgt in den ersten beiden Jahren 20 Prozent. Im darauffolgenden Jahr wird es um 2,5 Prozent erhöht. Im vierten und fünften Jahr beträgt es dann 25 Prozent. Bei guten wirtschaftlichen Bedingungen erhalten die Beschäftigten eine Erfolgsbeteiligung ausbezahlt. Dies ist eine Verbesserung gegenüber dem derzeit noch gültigen Ergänzungstarifvertrag. ■



Firma Wehrle in Furtwangen

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen
@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Forderung: Sieben Prozent mehr

Koepfer-Beschäftigte wollen einen Tarifvertrag.

Nach jeder Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie war bei Koepfer unklar: Bekommen wir die Erhöhung auch? Jetzt soll Schluss damit sein. Verbindliche und verbindliche Regelungen müssen her. Darum fordern wir jetzt sieben

Prozent mehr Entgelt für alle. Die Forderung setzt sich zusammen aus der Diskussion der Metall- und Elektroindustrie nach einer Erhöhung von 5,5 Prozent plus Nachschlag der letzten Tarifrunde. Aus Beschäftigten wurden Mitglieder. ■

MELDUNG

Guten Rutsch

Die IG Metall hat vom 22. Dezember 2014 bis einschließlich 6. Januar 2015 geschlossen. In dringenden arbeits- und sozialrechtlichen Fällen bitten wir, sich an den DGB Rechtsschutz zu wenden.
Telefon: 07720 80 98 07.

Tarifrunde: »Uns geht's um mehr.«

MATTHIAS FUCHS:
KEIN GRUND FÜR
ZURÜCKHALTUNG

Die Tarifaufeinandersetzung wird in den kommenden Monaten im Mittelpunkt der Arbeit der IG Metall stehen. So Matthias Fuchs, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis, im Interview mit der metallzeitung.

Du bist seit knapp zwei Jahren Erster Bevollmächtigter im Rems-Murr-Kreis. Was begeistert Dich an Deinem Job?

Matthias Fuchs: Ich habe eine abwechslungsreiche Arbeit und kann jeden Tag gemeinsam mit anderen meinen Beitrag leisten, dass Arbeitsbedingungen verbessert oder zumindest Verschlechterungen verhindert werden. Ich kann Entwicklungen in den Betrieben mitgestalten. Etwa bei Verlagerungen wie beim Bosch Kunststoffwerk, wo wir für die Menschen, die nach Stuttgart-Feuerbach gehen, gute Ausgleichszahlungen erzielt haben und für den Waiblinger Standort eine hochwertige Zukunftsvereinbarung aushandeln konnten. Oder bei Kärcher, wo wir durchsetzen konnten, dass nach 78 Jahren erstmals eine Betriebsversammlung so stattfand, wie sie das Gesetz vorschreibt. Ich bin stolz auf das, was ich tue. Gemeinsam mit meinen Mitstreitern in den Betrieben kann ich erhobenen Hauptes auf die letzten zwei Jahre schauen.

Kann die Arbeit als Bevollmächtigter auch mal frustrierend sein?

Matthias Fuchs: Klar packt auch mich mal der Frust, aber Probleme sind dazu da, dass man eine

Lösung sucht. Das ist meine Aufgabe. Und die löse ich zusammen mit meinem tollen Team im IG Metall-Büro und im Ortsvorstand der Rems-Murr-Metaller. Kurz: Mir macht die Arbeit trotz aller Anstrengung Spaß.

Die IG Metall fordert mehr Geld. Das ist verständlich, wenn man die hohen Gewinne bei Konzernen wie Daimler und Porsche betrachtet. Wie ist die wirtschaftliche Lage im Rems-Murr-Kreis?

Matthias Fuchs: Gut. Die Unternehmensgewinne der Metall- und Elektroindustrie sind auch hier hoch. Es gibt keinen Grund für Zurückhaltung. Die Beschäftigten sind das Fundament für die Erfolge der ansässigen Firmen und die Leistung, die dahinter steckt, gehört honoriert. Wenn der Arbeitgeberverband Südwestmetall stur bleibt, kann es Mitte/Ende Januar zu ersten Aktionen, ab Februar dann zu Warnstreiks kommen.

Die IG Metall will auch etwas tun für die Qualifikation der Beschäftigten. Ist dies nicht die Aufgabe der Betriebe?

Matthias Fuchs: Wer beispielsweise an einer neuen Anlage arbeiten muss, wird eingelernt und deshalb auf einen Lehrgang geschickt. Uns geht es um mehr. Wir haben die Weiterbildung und damit verbundene Aufstiegsmöglichkeiten vor Augen. Vier von zehn Beschäftigten klagen darüber, dass sie ihren Qualifikationsbedarf nicht erfüllt bekommen, wenn sie zum Beispiel den Techniker oder den Meister machen wollen. Obwohl Südwestmetall immer wieder den drohenden Fachkräftemangel beklagt, lehnt man einen Tarifvertrag dazu ab.



Matthias Fuchs, Erster Bevollmächtigter im Rems-Murr-Kreis

Wie könnte die betriebliche Unterstützung durch einen Tarifvertrag aussehen?

Matthias Fuchs: Grundsätzlich sollten die Firmen den Kolleginnen und Kollegen, die sich weiterbilden wollen, finanzielle Anreize bieten. Angelehnt an das Modell der Altersteilzeit denken wir an eine Bildungsteilzeit. Die können Leute in Anspruch nehmen, die schon länger im Betrieb arbeiten, An- und Ungelernte, deren Tätigkeiten immer häufiger wegfallen, aber auch junge Menschen, die gerade ausgelernt haben. Firmen wie Stihl sind bereits in dieser Gangart unterwegs und zeigen, dass es sich lohnt, in die Beschäftigten und deren berufliches Weiterkommen zu investieren.

Auch die Altersteilzeit soll neu geregelt werden.

Matthias Fuchs: Leute mit niedrigem Einkommen können sich die Altersteilzeit oft nicht leisten. Deshalb fordern wir für sie höhere Zuschüsse. Doch Südwestmetall-Chef Stefan Wolf will den Anspruch unserer Mitglieder auf eine Altersteilzeit ganz abschaffen. Die Arbeitgeber wollen alleine entscheiden, wer in Altersteilzeit darf. Diese Gutsherrenart passt nicht mehr in die heutige Zeit und schon gar nicht in einen Tarifvertrag. Wenn der Arbeitgeberverband seine Positionen nicht überdenkt, ist der Konflikt vorprogrammiert. ■

Matthias Fuchs leitet seit Anfang 2012 die IG Metall im Rems-Murr-Kreis. Der 48-jährige gelernte Mechaniker und Elektriker war sechs Jahre freigestellter Betriebsrat bei Stihl. Seit 2000 arbeitet er hauptamtlich für die IG Metall.

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronacker Straße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 95 26-0
Fax 07151 95 26-22
E-Mail:
Waiblingen@igmetall.de
Internet:
igmetall-waiblingen.de
Redaktion:
Konrad Ott (verantwortlich),
Ostend-Media